

Königliches Gymnasium zu Schwetz a. W.

Ersatzunterricht für das Griechische in Tertia und Untersekunda.



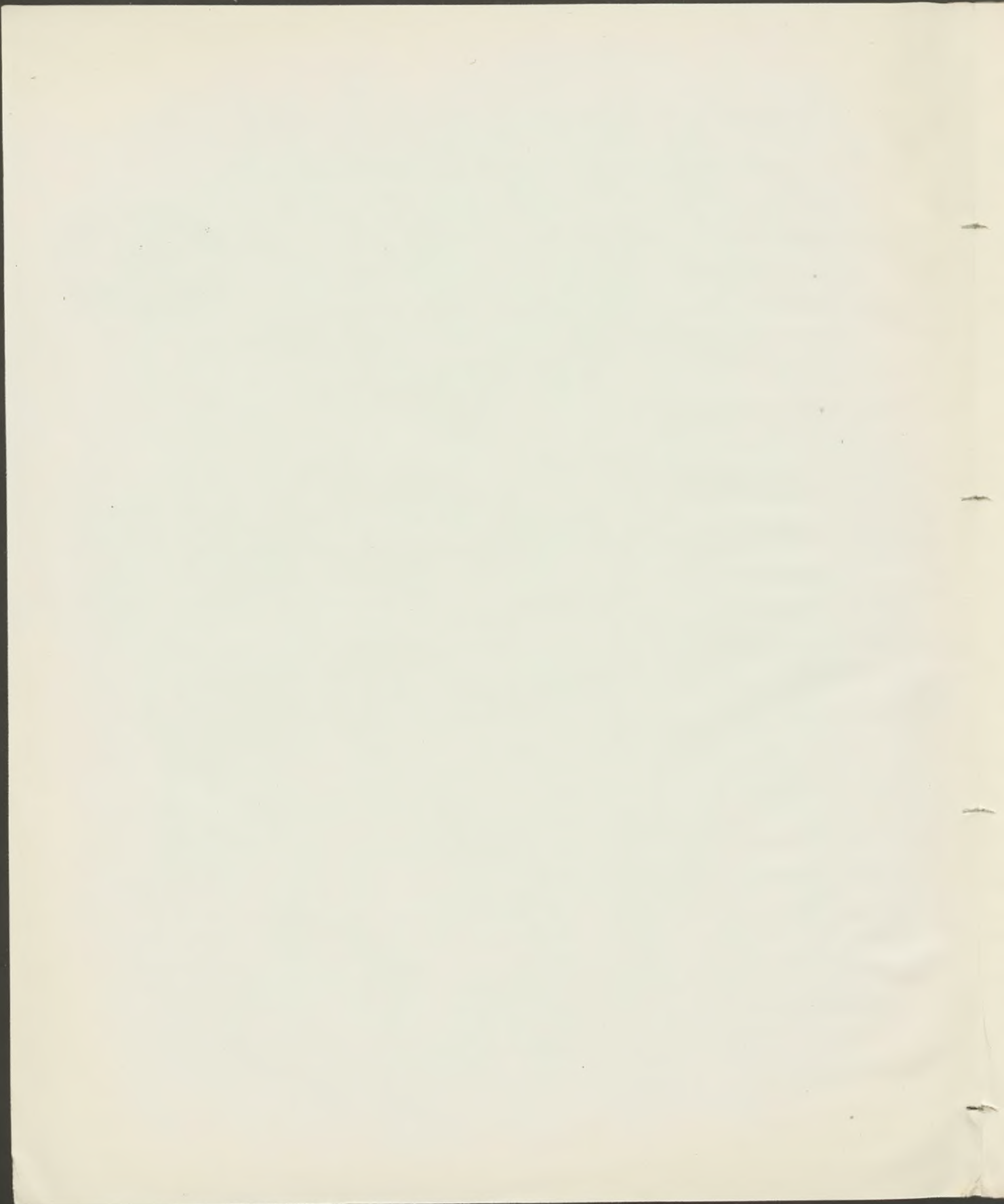
Bericht

über

das Schuljahr 1912/13

vom

Direktor Przygode.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	VII	Zu- sam- men		
1	a) evang.	2	2		2		2	2+1		2	13		
	b) kathol.	2	2		2		2		1+2		11		
	c) jüdische	1					1			—	2		
2	Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	9	32		
3	Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	—	61		
4	Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	30		
5	Französisch	i. S. 3 i. W. 2	i. S. 3 i. W. 2	3 1r.	2 2r.	2 2r.	4	—	—	—	21		
6	Englisch	i. S. 2 i. W. 3	i. S. 2 i. W. 3	3r.	3r.	3r.	—	—	—	—	14		
7	Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4		
8	Geschichte und Erd- kunde	3	3	3	3	3	4	2	2	1	24		
9	Rechnen und Mathematik	4	4	4 1r.	3 1r.	3 1r.	4	4	4	5	38		
10	Naturbeschreibung u. Physik	2	2	2 1r.	2	2	2	2	2	—	17		
11	Schreiben	—	—	—	2			2	2	3	9		
12	Zeichnen	2			2	2	2	2	—	—	10		
13	Singen	1					1			2		1	6
14	Turnen	3		3		3		3		2	14		
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden											306		

2a. Unterrichtsverteilung im Sommerhalbjahre.

Nr.	Name des Lehrers	Klassenleiter von	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	VII	Stunden-zahl
1	Przygode, Oskar, Direktor	I	7 Lat.		6Griech.							13
2	Tornier, Max, Professor*)	O.II	6Griech. 3 Franz.	6Griech.	7 Lat.							22
3	Schlemmer, Bernhard, Oberlehrer	IV	2ev.Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 ev. Rel. 2 Hebr.		2 ev. Rel.		2ev.Rel. 8 Lat.				23 Lehrerbibliothek
4	Wiemer, Gustav, Oberlehrer	O.III		7 Lat.		8 Lat. 6Griech.			2 ev. Rel. 1ev.Rel.			24 Schülerbibliothek
5	Hoff, Aloys, Oberlehrer	U.II	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1Math.r. 2 Phys. 1Phys.r.				4 Rechn.			24 Naturwiss. Schülerübungen
6	Wilke, Gregor, Oberlehrer	V		3 Dtsch.	3 Gesch. und Erdk.	2 Dtsch.	3 Gesch. und Erdk.	4 Gesch. und Erdk.	8 Lat.			23
7	Siegmund, Paul, Oberlehrer		3 Gesch. und Erdk.	3 Gesch. und Erdk.	3 Franz. 1 Fran- zös. r.	2 Franz. 2 Fran- zös. r.	2 Franz. 2 Fran- zös. r.	4 Franz.		2 Erdk.		24
8	Dudeck, Paul, Oberlehrer	U.III	2 k. Rel.	2 k. Rel.		2 k. Rel. 8 Lat.		2 k. Rel. 3 Dtsch. u.Gesch.	2 k. Rel. 1 k. Rel.			22
9	Dr. Arnold, Karl, Probekandidat					3 Gesch. und Erdk.			4 Dtsch. 3 Turnen			10
10	Dr. Horn, Kurt, Probekandidat		2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.r.	3 Engl.r.	2 Dtsch. 3 Engl.r.	3 Dtsch.				24
11	Schroeder, Joseph, Probekandidat	VI	3 Turnen	3 Turnen		6Griech. 3 Turnen			8 Lat.			23
12	Dr. Haeckel, Werner, Seminarkandidat					3 Math. 1 Math. 2 Naturw.	3 Math. 1 Rechn. r. 2 Naturb.	4 Math. u.Rechn. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.			22
13	Tornier, Felix, Zeichenlehrer	VII	2 Zeichnen			2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 Zeich- nen	2 Na- turb.	9 Dtsch. 1 Hei- matk. 2 Turn.	24
14	Knoff, Franz, Lehrer am Gymnasium		1 Tenor und Baß			2 Schreiben 1 Sopran und Alt		2 Schrb. 2 Sing.	4Rechn. 2 Schrb. 2 Sing.	2ev.Rel. 5Rechn. 3 Schrb. 1 Sing.		28
15	Dahl, Nathan, Lehrer		1 jüd. Rel.					1 jüd. Rel.				2

*) Im zweiten Vierteljahr beurlaubt. Griechisch I und Klassenleitung O.II übernahm Oberlehrer Wiemer, Französisch I Dr. Horn, Griechisch O.II, Latein U.II und O.III, Deutsch IV und Klassenleitung O.III Probekandidat Behrend.

2b. Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahre.

Nr.	Name des Lehrers	Klassenleiter von	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	VII	Stunden-zahl
1	Przygode, Oskar, Direktor	I	7 Lat.		6Griech.							13
2	Schlemmer, Bernhard, Oberlehrer	IV	2ev.Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 ev. Rel. 2 Hebr.		2 ev. Rel.*)		2ev.Rel. 8 Lat.				23 Lehrerbibliothek
3	Wiemer, Gustav, Oberlehrer	O.II	6Griech.	7 Lat.		6Griech. 1 Erdk.				2 ev. Rel. 1 ev.Rel.		23 Schülerbibliothek
4	Hoff, Aloys, Oberlehrer	U.II	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Math.r. 2 Phys. 1 Phys.r.				4 Redn.			24 Naturwiss. Schülerübungen
5	Wilke, Gregor, Oberlehrer	V		3 Dtsch.	3 Gesch. und Erdk.	2 Dtsch.	3 Gesch. und Erdk.	4 Gesch. und Erdk.	8 Lat.			23
6	Siegmund, Paul, Oberlehrer		3 Gesch. und Erdk.	3 Gesch. und Erdk.	3 Franz. 1 Franz. zös. r.	2 Franz. 2 Franz. zös. r.	2 Franz. 2 Franz. zös. r.	4 Franz.		2 Erdk.		24
7	Dudeck, Paul, Oberlehrer	U.III	2 k. Rel.	2 k. Rel.		2 k. Rel. 8 Lat.		2 k. Rel. 3 Dtsch. u. Gesch.	2 k. Rel. 1 k. Rel.			22
8	Opel, Friedrich, Oberlehrer	O.III	3 Turnen		7 Lat. 3 Turnen	8 Lat.		3 Dtsch.				24
9	Dr. Horn, Kurt, wissenschaft. Hilfslehrer		2 Franz. 3 Engl.	2 Franz. 3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.r.	3 Engl.r.	2 Dtsch. 3 Engl.r.					24
10	Schroeder, Joseph, wissenschaft. Hilfslehrer	VI					6Griech.			4 Dtsch. u. Gesch. 8 Lat.		24
11	Dr. Müller, Erich, Probekandidat			6Griech.		2 Gesch.						8
12	Dr. Haeckel, Werner, Seminarkandidat				3 Math. 1 Math. r. 2 Phys.	3 Math. 1 Math. r. 2 Nat. turb.	4 Math. 2 Nat. turb.	2 Erdk. 2 Nat. turb.				22
13	Tornier, Felix, Zeichenlehrer	VII	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Nat. turb.	9 Dtsch. 1 Heim. matk. 2 Turn.		24
14	Knoff, Franz, Lehrer am Gymnasium		1 Tenor und Baß		2 Schreiben 1 Sopran und Alt			2 Schrb. 2 Sing.	4 Rechn. 2 Schrb. 2 Sing.	2 ev. Rel. 5 Rechn. 3 Schrb. 1 Sing.		28
15	Dahl, Nathan, Lehrer				1 jüd. Rel.			1 jüd. Rel.				2

*) Vom 1. Februar ab Dr. Müller.

3. Mitteilungen aus dem Unterrichte.

a. Themata der deutschen Aufsätze in I und II.

I. 1. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“ II, 1 seine Anhänglichkeit an Östreich? 2. Was erfahren wir in der Exposition zu Lessings „Minna von Barnhelm“ über die für die Handlung des Dramas wichtigen Personen? (Klassenarbeit.) 3. Unglück ist auch gut. 4. Was empfinden wir für den Philoktet des Sophokles? 5. Begeisterung ist die Quelle großer Taten. 6. Inwiefern erscheint Brutus als das würdigste Haupt der Verschwörung? Nach Shakespeares „Julius Cäsar“. 7. Drei Freunde aus Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 8. Iphigenie und ihre Berater. Nach Goethes Drama.

O.II. 1. Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Chrie. 2. Welches sind Hagens Beweggründe zu Siegfrieds Ermordung? 3. Glas ist der Erde Stolz und Glück. (Klassenarbeit.) 4. Herzog Alba nach Goethes „Egmont“. 5. Walthers von der Vogelweide Verhältnis zu Staat und Kirche. 6. Ist eine starke deutsche Flotte Bedürfnis oder Luxus? 7. Ein deutscher Landsknecht. Nach dem Berichte des ersten Jägers in Schillers „Wallenstein“. (Klassenarbeit.) 8. Für und wider Oktavio Piccolomini.

U.II. 1. Wandervögel und Reisende. Ein Vergleich. 2. In welchem Lichte erscheinen uns die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest“? (Klassenarbeit.) 3. Ordnung und Inhalt der Meistersprüche in Schillers „Glocke“. 4. Ein Sommerabend in einer deutschen Landstadt des achtzehnten Jahrhunderts. Eine kulturgeschichtliche Schilderung im Anschluß an Schillers „Glocke“. 5. Melchthal berichtet seinem Vater die Vorgänge auf dem Rütli. Nach Schillers „Wilhelm Tell“ II, 2. 6. Charakteristik Wilhelm Tells. 7. Welchen Umschwung in der Lage Karls führt das Auftreten der Jungfrau von Orleans herbei? 8. Welche Freuden bietet uns der Winter? 9. Welche Gedanken bringen die Dichter der Freiheitskriege vorzugsweise zum Ausdruck? (Klassenarbeit.) 10. Deutschland im Jahre 1863. Im Anschluß an Heinrich von Treitschkes Rede zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht.

b. Teilnahme am Ersatzunterrichte für das Griechische.

Im Sommer:	Im Winter:
aus U.III 7	aus U.III 7
aus O.III 4	aus O.III 4
aus U.II 6	aus U.II 5

c. Turnen und Schwimmen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklasse im Sommer 176, im Winter 166 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im S. 8, im W. 9	im S. 1, im W. 1
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 8, im W. 9	im S. 1, im W. 1
also v. d. Gesamtzahl d. Schüler	im S. 4,5 %, im W. 5,4 %	im S. 0,6 %, im W. 0,6 %.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Abteilungen; die erste umfaßte I und O.II, die zweite U.II und O.III, die dritte U.III und IV, die vierte V und VI; zur kleinsten gehörten im S. 27, im W. 26, zur größten im S. 52, im W. 50 Schüler.

Der Anstalt steht Turnplatz und Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Unterrichtsgebäudes zur Verfügung. Die Halle wird von der städtischen höheren Mädchenschule in wöchentlich 7, von der Königlichen Präparandenanstalt in wöchentlich 6 und vom Turnverein „Schwetz“ in wöchentlich 4 Stunden mitbenutzt.

Den Turnspielen wurde im Sommer etwa ein Drittel der für das Turnen bestimmten Zeit gewidmet. Außerdem wurde Sonnabend nachmittag teils auf dem Spielplatze an der Schwarzwassermündung, teils auf dem Gelände des Herrn Kommerzienrates Bieber in Schönau Schleuder-, Faust- und Fußball unter Leitung des Herrn Kandidaten Schroeder gespielt.

Der Schülerturnverein, der im Durchschnitt etwa 20 Mitglieder zählte, hat in jeder Woche 1½ Stunde geturnt und gespielt.

Flußbäder nahmen nach eigener Angabe während der warmen Jahreszeit regelmäßig 107 Schüler; von ihnen waren 74 Freischwimmer.

d. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1913.

Deutsch: „Minna von Barnhelm“, eine Verherrlichung deutscher Treue.

Griechisch: Lysias, Rede für den Gebrechlichen § 4—8.

Mathematik: 1. Eine Schule kostet 30600 M. Die jährlichen Unterhaltungskosten betragen 600 M, und alle 100 Jahre muß die Schule neu gebaut werden. Welches Kapital ist erforderlich, um sie für immer zu erhalten? (4 %) 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $\frac{h_a}{h_b} = \frac{2}{3}$, dem Winkel (s_c a) und der Seitenhalbierenden s_a . 3. Wie lang ist auf der Erdkugel der kürzeste Weg zwischen Hamburg ($\varphi = 53^\circ 33' N$ und $\lambda = 9^\circ 59' O$) und New York ($\varphi = 40^\circ 44' N$ und $\lambda = 71^\circ 29' W$)? 4. Eine gläserne Hohlkugel ($\sigma = 2,74$) hat den äußeren Radius 5,2 cm und die Wandstärke 1 mm. Wieviel wiegt sie leer? Wieviel mit Wasser gefüllt? Welchen Auftrieb hat sie im Wasser?

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Ev. Religion. Neunzig Kirchenlieder für die Schule VII—I. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreußen VII—I. — Woike-Triebeil, Zweimal 48 biblische Historien VII—V. — Fritsch, Schremmer und Holzinger, Biblisches Lesebuch, Altes Testament, IV—O.III. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausg. B, U.II—I. — Bibel U.II—I.

Kath. Religion. Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bistum Culm VII—I. — Schuster, Biblische Geschichte, bearb. von Mey und Knecht, VII—O.III. — Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm VI—IV. — Deharbe=Linden, Großer katholischer Katechismus mit einem Abrisse der Kirchengeschichte U.III und O.III. — Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre, IV. Teil: Das Kirchenjahr, U.III und O.III. — Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion U.II—I. — Neues Testament von Arndt U.II—I. (Empfohlen.)

Jüd. Religion. Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, Abt. 1 und 2.

Deutsch. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis VII—I. — Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft, VII. — Kohts, Meyer und Schuster, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, zweiter Teil, VII. — Wendt, Grundriß der deutschen Satzlehre VI—O.III. — Evers und Walz, Deutsches Lesebuch in 8 Teilen, Ausg. B, VI—I.

Latein. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B, VI—I. — Müller, Ostermanns lateinisches Übungsbuch, Teil I—V, von Teil I—III die Ausgabe B, VI—I. — Ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Stowasser-Petschenig-Skutsch oder das von Heinichen-Blase-Reeb.

Griechisch. Przygode und Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluss an Xenophons Anabasis, I. und II. Teil, U.III—O.II. — Wendt, Griechische

Schulgrammatik I. — Autenrieth, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten U.II—I. (Empfohlen.) — Ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Benseler-Kaegi.

Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. E, IV und U.III. — Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. E, O.III und U.II. — Ploetz-Kares, Sprachlehre O.III—I. — Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte O.II und I. — Ein französisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Sachs-Villatte.

Englisch. Dubislaw und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B, U.III—U.II. — Gesenius, Kurzgefaßte englische Sprachlehre, bearb. von Regel, O.II und I. — Ein englisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Muret-Sanders.

Hebräisch. Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache, bearbeitet von Schuhmacher, O.II und I. — Hebräische Bibel O.II und I. — Ein hebräisch-deutsches Schulwörterbuch; empfohlen das von Cassel.

Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil I—VII, IV—I. — Putzgers historischer Schulatlas, bearb. von Baldamus und Schwabe, IV—I.

Erdkunde. E. von Seydlitzsche Geographie, Ausg. G in fünf Heften, bearb. von Rohrmann, V—U.II. — Lange-Diercke, Volksschulatlas VI—IV. — Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten, bearb. von Diercke und Gaebler, U.III—I.

Mathematik. Kambly-Thaer, Planimetrie, Ausg. A, IV—U.II. — Kambly-Thaer, Trigonometrie, Ausg. A, O.II und I. — Kambly-Roeder, Stereometrie, neu bearb. von Thaer, Ausg. A, I. — Bardey, Aufgabensammlung, bearb. von Pietzker und Presler, U.III—I. — Troutlein, Vierstellige logarithmische und goniometrische Tafeln U.II—I.

Rechnen. Übungsstoff für den Rechenunterricht in den Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin, VII. — Müller und Pietzker, Rechenbuch, Ausg. A, VI—IV.

Physik. Poske, Unterstufe der Naturlehre, Ausg. A, O.III und U.II. — Poske, Oberstufe der Naturlehre O.II und I.

Naturbeschreibung. Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde. Ausg. für Gymnasien, 1. bis 3. Heft, VI—IV. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik U.III. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie U.III und O.III.

Gesang. L. und F. Erk und Greef, Sängerbuch, erstes Heft in VII, zweites und drittes in VI und V, viertes bis sechstes in IV—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. März 1912. M. E. Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren; und manches unverdorbenes kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben; die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren.

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Auch muß die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen.

Wenn Besitzer von Kinematographentheatern sich entschließen, besondere Vorstellungen zu veranstalten, die ausschließlich der Belehrung oder der den Absichten der Schule nicht widerstrebenden Unterhaltung dienen, so steht nichts im Wege, den Besuch solcher Vorführungen zu gestatten.

26. März 1912. P. S. K. Ein Abdruck der Deckblätter 63 bis 81 zu der Vorderschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes wird übersandt. Folgendes ist daraus hervorzuheben: Von der Fähnrichprüfung können auf Antrag des Truppenteils oder des Kadettenkorps durch den Vorsitzenden der Ober-Militär-Prüfungskommission solche jungen Leute befreit werden, welche die Reife für die Oberprima besitzen oder die Prima wenigstens ein Jahr (Schuljahr) besucht haben, wenn ihre Zeugnisse genügen.

2. April 1912. M. E. Es ist hier zur Sprache gekommen, daß gelegentlich Händler, die Speiseeis, Bier, Limonaden, Mineralwässer, aber auch Zigaretten u. dergl. feilhalten, sich bei Ausübung ihres Gewerbes in der Nähe von Schulgrundstücken oder Spielplätzen aufhalten und auf diese Weise die Schulkinder zum Ankauf der erwähnten Genußmittel verleiten. Nach Lage der Gesetzgebung erscheint es sehr wohl zulässig, hiergegen im Wege einer Polizeiverordnung oder durch Polizeiverfügungen einzuschreiten und auch den Aufenthalt der Händler in der Nähe der Schulgrundstücke zu verbieten. Soweit ein Bedürfnis besteht, gegen solche Händler vorzugehen, gebe ich anheim, bei der zuständigen Polizeibehörde eine entsprechende Maßnahme in Anregung zu bringen.

20. April 1912. M. E. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in die „Anleitung für das Knabenturnen“ das Fußballspiel nicht aufgenommen ist.

22. Juni 1912. P. S. K. Es sind Beschwerden darüber eingegangen, daß durch die „Wandervögel“ sowie überhaupt durch jugendliche Wanderer häufig in den königlichen Forsten mitten in den Beständen und ohne jegliche Sicherheitsmaßregeln Feuer zum Abkochen angezündet werden. Die jugendlichen Wanderer sollen durch geeignete Belehrung auf die Gefährlichkeit ihres Treibens aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen werden, daß sie den Anordnungen von Beamten und Feuerwächtern Folge zu leisten haben.

6. Juli 1912. M. E. Das Boxen gehört nicht zu den lehrplanmäßigen Übungen des Turnunterrichtes. Eine Unterweisung hierin ist unstatthaft. Auch darf das Boxen der Schüler in den Räumen und auf den Plätzen der Schule nicht geduldet werden.

Es ist mehrfach beobachtet worden, daß sich einzelne Schüler in dem Bestreben, andere durch ihre Leistungen zu übertreffen, beim Turnen, Spielen oder Sport zu übermäßiger Anspannung ihrer jugendlichen Kräfte hinreißen lassen. Solche Übertreibungen können zu ernstlicher Schädigung der Gesundheit sowie zu Störungen der gesamten Körperentwicklung führen und sind geeignet, weitere Kreise gegen turnerische und sportliche Betätigung überhaupt bedenklich und mißtrauisch zu machen. Ihnen muß daher von allen Freunden gesunder Leibesübungen, insbesondere von den Turnlehrern und Spielleitern nachdrücklich entgegengetreten werden.

17. August 1912. P. S. K. Der Herr Minister hat dem Gymnasium in Schwetz zur Errichtung eines Bootshauses 3400 M bewilligt.

21. September 1912. M. E. Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich

auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhaus nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Alterstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johansson: „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Dieser Erlaß ist in den Jahresberichten der höheren Lehranstalten zum Abdruck zu bringen. Auch bei anderen sich bietenden Gelegenheiten empfiehlt es sich, die Öffentlichkeit auf den Schaden minderwertiger und den Nutzen bildender und fördernder Erzeugnisse der Literatur und Kunst immer wieder aufmerksam zu machen und dadurch für die Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Förderung unserer Jugend zu gewinnen.

II. Dezember 1912. M. E. In den Erlassen von 10. September 1907 — U II Nr. 3246 — und vom 17. September 1907 — U II Nr. 3431 — habe ich mich damit einverstanden erklärt, daß Schülern der Unterprima auch nach eineinhalbjährigem Besuche dieser Klasse das Zeugnis der Reife für die Oberprima zuerkannt werden darf, sofern sie des Nachweises der Reife für diese Klasse in einen Beruf bedürfen. Die im letzten Satze bezeichnete Bedingung hat zu Schwierigkeiten Anlaß gegeben. Die Angabe der Eltern, daß der Sohn des bezeichneten Nachweises zum Eintritt in einen bestimmten Beruf bedürfe, läßt sich vielfach auf ihre Richtigkeit nicht nachprüfen. Auch sind die Fälle nicht selten, daß der Besitz des Oberprimanerzeugnisses zwar zum Eintritt in den gewählten Beruf nicht erforderlich, für das weitere Fortkommen des jungen Mannes aber von Bedeutung ist. Daher bestimme ich, daß künftig Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für die Oberprima zugesprochen werden kann, ohne daß es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. Ich bemerke dabei ausdrücklich, daß die Reife nur dann zuerkannt werden darf, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die Oberprima gegeben sind, ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers.

In gleicher Weise ist zu verfahren bei der Zuerkennung der Reife für die Unterprima nach anderthalbjährigem Besuche der Obersekunda.

Die Anordnung entspricht auch den Grundsätzen des Erlasses vom 16. Februar 1901 — U II Nr. 4069 — zu 12 c, betreffend Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auf Grund der Versetzung in die Obersekunda.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr wurde am 16. April früh 8 Uhr mit einer gemeinsamen Feier eröffnet.

Es brachte mancherlei Veränderungen im Lehrerkollegium. Zu Beginn des Schuljahres trat der Seminarkandidat Herr Dr. Haeckel ein und übernahm den Unterricht des beurlaubten Herrn Oberlehrer Dr. Berger. Für das zweite Vierteljahr wurde der Anstalt der Probekandidat Herr Behrend zur Vertretung des Herrn Professor Tornier überwiesen, der wieder ernstlich erkrankt und einer längeren Schonung dringend bedürftig war. Zu Michaelis wurde Herr Professor Tornier an das Gymnasium in Marienburg versetzt. Gleichzeitig ging Herr Dr. Arnhold als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Oberrealschule in Elbing und Herr Behrend als Vertreter eines Oberlehrers an das Städtische Gymnasium in Danzig. In die Oberlehrerstelle, die durch Versetzung des Herrn Professor Tornier frei geworden war, rückte der Kandidat des höheren Lehramts Herr Opel ein, und zur Ableistung des Probejahres kam Herr Dr. Müller zu uns. Mit Schluß des Schuljahres verläßt uns Herr Dr. Horn, dem eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in Strasburg übertragen worden ist, und Herr Dr. Müller, der zur Fortsetzung des Probejahres an das Gymnasium in Konitz geht, wo er zugleich voll beschäftigt werden soll.

Unter den Schülern hatten wir zwei Todesfälle zu beklagen. Am 29. Mai starb der Obersekundaner Heinrich Schmidt an Typhus und am 23. Februar der Quintaner Hans Pentzlin an den Folgeerscheinungen von Influenza. Es waren liebe und hoffnungsvolle Schüler, und an dem Schmerz der tiefgebeugten Eltern nahmen wir aufrichtigen Anteil.

Am 21. Dezember starb Herr Oberlehrer a. D. Johannes Noch, der Ostern 1904 in den Ruhestand getreten war. Fast 28 Jahre hat er an unserer Anstalt gewirkt, und sein Name ist für immer in ehrenvoller Weise mit ihrer Geschichte verbunden. Ein Mann von lauterster Gesinnung, hat er sich durch sein allzeit entgegenkommendes und hilfsbereites Wesen die Verehrung der Kollegen, durch Wohlwollen und Milde die Liebe seiner Schüler in hohem Maße erworben. Sein Andenken wird bei uns unvergessen bleiben.

Die Sommerausflüge wurden am 8. Juni unternommen. Die Schüler der oberen Klassen fuhren nach Danzig und Zoppot, die Ziele der anderen Klassen waren Thorn, Graudenz, Krone an der Brahe und Culm.

Am 2. September wurde zunächst eine innere Schulfest abgehalten, bei der Herr Dr. Arnhold eine Ansprache an die Schüler richtete. Darauf fand ein öffentliches Schauturnen gegen Eintrittsgeld zu Gunsten des Ruderfonds statt, das einen Ertrag von 109 M brachte.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in hergebrachter Weise begangen. Herr Dr. Horn, dem die Festrede zugefallen war, sprach über E. M. Arndt. Die Kaiserprämie, ein Marinealbum, wurde auf Beschluß des Lehrerkollegiums dem Obersekundaner Teßmer gegeben.

Zur Erinnerung an die ruhmvolle Erhebung Preußens vor hundert Jahren wurde am 10. März eine patriotische Schulfest abgehalten. Festredner war Herr Dr. Müller, der den Schülern die Bedeutung der großen Zeit zum Bewußtsein zu bringen suchte.

Am 10. Juni und am 23. Januar besuchte der Geheime Regierungsrat Herr Professor Kahle die Anstalt und wohnte beidemal dem Unterrichte des größten Teils der Anstaltslehrer bei.

Die Reifeprüfung fand am 6. März statt. Es erhielten 5 Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vor- schule
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	I (Sep- tima)
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	5	10	15	25	21	22	25	23	27	176	19
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	5	9	14	21	20	20	23	28	26	166	19
3. Am 1. Februar 1913	5	8	14	21	20	20	22	27	25	162	18
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1913, Jahre:	21	18	17	16	15	14	13	11	10		9
Monate:	2	3	7	10	2	6	1	7	9		4

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat									
	A. Haupt- anstalt		B. Vorschule		A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule		A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule							
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort von außerhalb	aus dem Schulort von außerhalb				
															aus dem Schulort von außerhalb	aus dem Schulort von außerhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalb- jahrs	92	72	—	12	9	10	—	—	174	2	—	19	—	—	92	84	14	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	88	67	—	11	9	10	—	—	164	2	—	19	—	—	88	78	15	4
3. Am 1. Februar 1913	85	66	—	11	9	9	—	—	160	2	—	18	—	—	84	78	14	4

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nr.	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Anstalt	in Prima	
Ostern 1913.								
60	Geißler, Bruno	1. 10. 93	Allenstein	ev.	Bürgermeister a. D., Dirschau	10	2	Militärarzt
61	Karasiewicz, Wladislaus	15. 12. 91	Tuchel	kath.	Arzt, Tuchel	8	3	Tierarzt
62	Lewicki, Martin	25. 4. 91	Adl. Kamionken, Kr. Marien- werder	kath.	Rentier, Schwetz	5	3	Theologie
63	Wendlikowski, Kasimir	12. 11. 91	Bobau, Kr. Pr. Stargard	kath.	Gutsbesitzer, Griffen, Kr. Thorn	10	4	Agronomie
64	Zmura, Sieg- mund	19. 1. 91	Gr. Kommorsk, Kr. Schwetz	kath.	Rentier, Graudenz	8	3	Höhere Post- karriere

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1911 17 Schüler, Michaelis 3. Zu einem praktischen Beruf übergegangen sind Ostern 5, Michaelis 3.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Stipendium Müllerianum, Sparkassenbuch Nr. 1792, betrug am 31. März 1912	135,74 M.
2. Das Stipendium Suecense, Sparkassenbuch Nr. 1801, betrug zu demselben Zeitpunkte	1008,28 „
3. In der Hilfskasse, Sparkassenbuch Nr. 1465, waren am 31. März 1912	102,33 „
4. Dazu kam am 1. März 1913 ein Barbestand von	36,90 „
	<hr/> 1283,25 M.

Außerdem ist ein Ruderfonds in Höhe von 495,19 M vorhanden, aus dem nach Einführung des Schülerruderns unvorhergesehene Ausgaben für die Boote pp. bestritten werden sollen.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14 ist folgende:

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Mittwoch, 19. März,	Donnerstag, 3. April.
Pfingsten: Donnerstag, 8. Mai, mittags,	Donnerstag, 15. Mai.
Sommer: Mittwoch, 2. Juli, mittags,	Dienstag, 5. August.
Herbst: Mittwoch, 1. Oktober, mittags,	Dienstag, 14. Oktober.
Weihnachten: Dienstag, 23. Dezember,	Donnerstag, 8. Januar 1914.
Schluß des Schuljahrs 1913/14: Mittwoch, den 1. April 1914.	

2. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich beim Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens am ersten Tage des neuen Vierteljahres, dann ist für dieses noch das volle Schulgeld zu bezahlen. Das Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn der Schüler die entliehenen Bücher zurückgegeben und alle sonstigen Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt hat.

3. Bei der Verleihung von Freistellen können bedürftige Schüler nur dann berücksichtigt werden, wenn ihre Führung und ihre Leistungen in besonderem Maße befriedigen.

4. Das Schuljahr 1913/14 beginnt Donnerstag, den 3. April, früh 8 Uhr. Neue Schüler für die Klassen Septima und Sexta sind Mittwoch, den 19. März, von 9 bis 10 Uhr vormittags, neue Schüler für die Klassen Quinta bis Prima Mittwoch, den 2. April, von 8 bis 9 Uhr vormittags anzumelden. Bei der Anmeldung sind vorzulegen der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

5. In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor an den Schultagen von 12 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen.

Schwet, den 12. März 1913.

Przygode,
Gymnasialdirektor.

THE [illegible] OF [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]